



Cariner Landbote

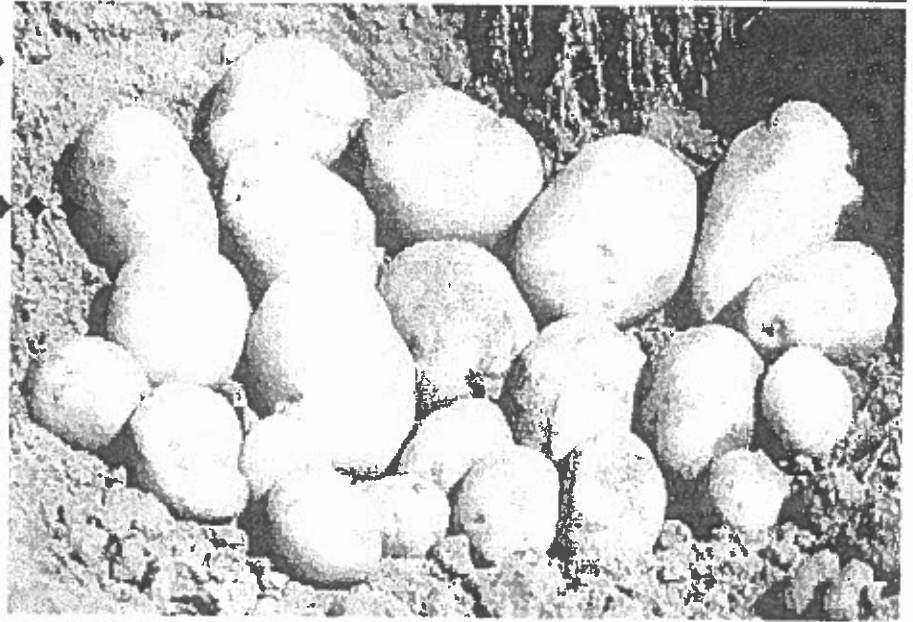
Örtliche Zeitung der Gemeinde Carinerland

Jahrgang 2/ Ausgabe 3

November 2006

Das Jahr neigt sich.

Ja - die wilden Gänse ziehen, die Bäume lassen ihr Laub los, die Sonne sinkt früher hinter den Horizont, der Herbst regiert, bereitet dem Winter den Platz. Uns scheint, die Zeit läuft immer schneller. Wo ist der Frühling geblieben wo Sommer, wo die wogenden Ährenfelder, wo die blühenden Kartoffeläcker.



Erntezeit war - und ist zum Teil noch, die Bestellarbeiten für die neue Ernte sind abgeschlossen. Auch vorbei.

Rasend schnell, inzwischen ein gewohnter Ablauf, verlaufen die landwirtschaftlichen Aktivitäten im Carinerland.

Es ist noch nicht lange her, da konnte man sich an den exakt gerade gezogenen, sauberen Reihen des Hofes Meyer in Krempin erfreuen. Auch anderswo - meist saubere Arbeit, die geleistet wurde. Ratzpatz - wie man so sagt waren die Kartoffelschläge, die Rübenfelder geräumt. Neue Saat grünt hervor.

Zeit ist, zu danken. Dank zu sagen was da gewachsen, geerntet war und wurde - verbunden mit der Hoffnung, es möge im kommenden Jahr noch besser gedeihen, die Arbeit noch besser gelingen. Auch im häuslichen Garten ist die Arbeit getan, ist für Neues vorbereitet. "Lauf der Zeit, der Dinge" könnte man sagen. So geht die Zeit dahin. Mir kommen Erinnerungen, persönliche, hoch. Ich sah die Kartoffelcombine arbeiten. Manchmal zwei Leute dabei. Ich sah das Jahr 1950 vor mir, die Kartoffelernte auf einem Gut im Kreis Anklam. Montags früh kamen mit der Kleinbahn bis zu 70 Menschen aus der Stadt, um

Ernten mit dem Kratzer, der Kiepe, dem pferdebespannten Kastenwagen, hin zur Miete. Sonnabends fuhren sie nach Hause. Volle Kost im Betrieb, schlafen im Pferdestall auf Stroh und Decken. Sie buddelten die Tüften nicht wegen des Lohnes, der war nicht besonders hoch. Nein - vor allem wegen der Verpflegung und der Kartoffeln, die sie mit nach Hause nehmen konnten.

Das war einmal und wird nie wieder sein. Auch der Schleuderroder, der Siebkettenroder, die anfängliche Kartoffelcombine, sind Geschichte. Technischer Fortschritt, auch weiterhin.

Alles hat ein Beginnen, ein Fortschreiten, auch ein Ende. Menschen waren und sind die Urheber.

Und wenn hier oder dort Erntedank gefeiert wird, sollten wir auch jenen danken, die ernteten.

S. Stock



Der Landwirtschaftsbetrieb Sönholz aus Ravensberg feiert Erntedank.

IMPRESSUM

Verantwortlich für den amtlichen Teil der Gemeinde: Die Bürgermeisterin
Amt Neubukow Salzhaff, Panzower Landweg 1, 18233 Neubukow

Das Informationsblatt erscheint vierteljährlich im letzten Drittel des entsprechenden Monats und wird kostenfrei an alle Haushalte der Gemeinde Carinerland verteilt.

Redaktion, Text, Bildauswahl:
Manfred Meyer, U. Reich,
E. Meyer, H. Schmied, B. Laffin,
M. Utech, R. Schink, S. Stock,
A. Küster und C. Zielinski

Die Gemeindevertretung

Liebe Bürgerinnen und Bürger
der Gemeinde Carinerland !

Eigentlich sollte diese Ausgabe unserer Zeitung schon im September erscheinen. Aber wir Zeitungsmacher haben doch große Probleme bei unserer eigenen Organisation. Wir sind halt keine Profis auf diesem Gebiet. Manchmal fehlt auch nur die Zeit. Und es kostet auch Durchhaltevermögen, wenn alle vier Monate eine Zeitung erscheinen soll. Die Beteiligung an den angesetzten Redaktionsversammlungen wurde in letzter Zeit immer schwächer. Wir haben uns gefragt, können wir die Ursachen finden und beseitigen oder brauchen wir die Zeitung überhaupt noch? Am Anfang dieser Wahlperiode haben alle Gemeinderatsmitglieder für diese Zeitung gestimmt. Aber mitgemacht haben dann doch nur wenige Ratsmitglieder. Das passt nicht zusammen.

Auf der Gemeinderatsversammlung am 2.11.2006 haben alle anwesenden Ratsmitglieder die Notwendigkeit der Zeitung anerkannt und Besserung bei der Mitarbeit zugesagt. Wir müssen in Zukunft sicherlich jeden an dieses Versprechen erinnern und auch dafür sorgen, dass alle anderen, die bisher an dieser Zeitung mitgemacht haben, bei der Stange bleiben. Wir müssen den Informationsfluss und das Einladungssystem verbessern. Wir fordern alle auf, diese Zeitung zu erhalten. Denn es gibt doch so viel Gutes zu berichten. Außerdem kann sich hier jeder äußern. Sie ist auch ein Stück Demokratie.

In unserer Gemeinde gibt es zu den wichtigsten, laufenden Baumaßnahmen folgenden Sachstand:

In allen Ortsteilen wurde die Erneuerung der Straßenbeleuchtung vorgenommen. Die Bauleistungen wurden Ende Juni abgenommen. In einigen Ortsteilen gab es bei der Bauausführung Probleme. In Kamin und Neu Karin wurden die schon verlegten Kabel, welche an den Lampenstandorten als Schleife sichtbar aus dem Boden ragten, abgeschnitten. In Zarfzow wurden Lampenstandorte neu bestimmt, da einige Positionen nicht zweckmäßig erschienen. So hat dann auch die Bushaltestelle in Zarfzow eine entsprechende Ausleuchtung erhalten. Die für die Erneuerung der Straßenbeleuchtung geplanten Maßnahmen sind abgeschlossen. Insgesamt wurden Fördermittel in einer Höhe von 14000,00 zur Verfügung gestellt.

Die Sanierung des Feuerwehrlöschteiches in Alt Karin ist vorerst verschoben. Die eingeholten Kostenvorschläge weisen immense Summen für die notwendigen Leistungen aus. Wir werden Möglichkeiten des Einsatzes von Fördermittelprogrammen suchen und prüfen lassen.

Der Einbau der Gemeindekläranlage in Alt Karin ist abgeschlossen. Der Teich hinter dem Bolzplatz in Ravensberg wurde teilweise ausgebaggert, um die Löschwasserbereitstellung besser zu gewährleisten. Das vollständige Ausbaggern ist noch erforderlich. Dafür werden wir im nächsten Jahr Kostenvorschläge einholen. Für die Stellplätze am Bolzplatz Ravensberg sind nachträglich die Auflagen der Stellungnahmen der Trägerbeteiligung durch das Planungsbüro eingearbeitet worden. Die notwendigen Änderungen betrafen die Anordnung der Parkplätze, welche wegen den Auflagen zu Ersatzpflanzungen entstanden. Die vorhandene straßenseitige Hecke durfte als Biotop nicht verändert werden. Es sind Ersatzpflanzungen von 6 Laubbäumen und 50 m Hecke entstanden.

“Leader+” ist ein europäisches Förderprogramm, mit dem ländliche Strukturen und die Verbesserung ihrer Infrastruktur gefördert werden. Der Gemeinde ist es gelungen zwei Maßnahmen in diesem Programm zu platzieren. Für die entsprechenden Vorhaben wurde das Ausschreibungsverfahren abgeschlossen und die Aufträge erteilt.

Der Ausbau des alten Feuerwehrgebäudes zum Gemeindezentrum ist mit der Beschlussfassung der Gemeindevertreter zur Planungsvorlage weiter vorangetrieben worden. Es gab noch einmal eine intensive Diskussion zu diesem Thema. Das erarbeitete Projekt liegt zur Zeit dem Bauamt zur Genehmigung vor. Wir gehen davon aus, dass das Projekt in der vom Gemeinderat beschlossenen Form genehmigt wird. Dann brauchen wir nur noch die Fördermittelzusage und der Bau kann beginnen.

Auf der außerordentlichen Sitzung des Gemeinderates am 9.11.2006 legte die Feuerwehr ein Konzept zur Planung ihrer Arbeit vor. Dieses Konzept war vom Gemeinderat gefordert worden und ist sicherlich noch in Zukunft zu verbessern. Aber gut ist doch, dass es schon mal ein schriftlich formuliertes Konzept gibt. Auf dieser Grundlage wurde beschlossen, drei sehr alte Fahrzeuge auszumustern und durch zwei etwas neuere zu ersetzen. In Zukunft wird unsere Wehr zwei Einsatzfahrzeuge haben und die Jugendfeuerwehr ein eigenes Auto haben.

Wo dann welches Fahrzeug steht, bei nur zwei Stellplätzen im neuen Feuerwehrgerätehaus, muss wohl noch beraten werden. Und das nicht nur im Gemeinderat, auch in der Wehr. Die Gemeindeführung hat dabei eine hohe Verantwortung alle Mitglieder mit einzubeziehen und besonders die, die ihre Standorte aufgeben müssen.

Gemäß Fischereirecht ist für das Angeln an gemeindlichen Teichen die Ausstellung von Angelerlaubnisse erforderlich. In der Gemeindevertretersitzung vom Juni war zu entscheiden, ob und zu welchen Bedingungen das Angeln erlaubt sein soll. In den Teichen der Gemeinde Carinerland darf zu Freizeitwecken geangelt werden. Es werden keine Gebühren erhoben. Eine entsprechende schriftliche Angelerlaubnis ist beim Amt Neubukow-Salzhaff einzuholen.

Das neue Schuljahr hat begonnen und die "lieben Kleinen" hat der Alltag in den Griff genommen. Für die Schüler, die auf die Schulbusverbindungen nach Neubukow angewiesen sind, hat sich die Busfahrt im neuen Schuljahr als schwieriges Unterfangen dargestellt.

- **Unpünktlich,**
- **Übervoll und**
- **Überlang**

sind die Kritikpunkte, die auf der Bürgerfragestunde der Gemeindevertretersitzung im August vorgebracht wurden. Die Gemeinde hat Kontakt mit dem Kreisschulamt und der Fa. Küstenbus aufgenommen, um die Sachverhalte zu klären und abzustellen. Das Schulamt und wir setzen sich nunmehr dafür ein, dass die Schüler möglichst kurze Fahrwege von der Schule nach zu Hause haben. Der lange Umweg über Bantow wurde zwischenzeitlich abgeschafft. Jetzt fährt der Bus über Teschow nach Ravensberg. Zwar ist das immer noch etwas unverständlich, aber durch die Fa. Küstenbus, für die auch betriebswirtschaftliche Belange eine Rolle spielen, nicht anders zu regeln. Zu den Verspätungen kommt es leider immer noch. Als primärer Grund wird hierfür die Bau-situationsituation in Bad Doberan und in Teschow angesehen. Wir werden die Entwicklung im Auge behalten und ggf. wieder eingreifen.

Mit dem Inkrafttreten des Verwaltungsmodernisierungsgesetzes am 1.8.2006 und der neuen Landesbauordnung am 1.9.2006 haben sich eine Reihe von Zuständigkeiten und gesetzlichen Grundlagen geändert. Beim Gehölzschutz ist der Landkreis wieder zuständig. Grundsätzlich sind Bäume mit einem Stammumfang von mindestens 100 cm (Durchmesser 30 cm) in Höhe von

1,30 über dem Erdboden, gesetzlich geschützte Bäume. Ausnahmen werden in §26a des Gesetzes erklärt. Für das Fällen derartiger Gehölze ist dann eine Genehmigung erforderlich. Die Landesbauordnung regelt im §61 verfahrensfreie Bauvorhaben. Dazu gehören eingeschossige Gebäude (auch Holzschuppen) mit einer Bruttofläche bis 10 qm, sowie überdachte Stellplätze (Carports) mit einer Brutto-Grundfläche bis 30 qm und einer Wandhöhe bis zu 3m. Auch Umnutzungen sind genehmigungspflichtig. Diese Vorgaben gelten nicht im Außenbereich. Daher sollten alle Bauvorhaben vor Baubeginn mit dem Bauamt im Amt Neubukow-Salzhaff abgestimmt werden.

An dieser Stelle möchten wir nochmals auf die Straßenreinigungssatzung der Gemeinde hinweisen. Jeder Anlieger hat danach die Verpflichtung zur Sauberhaltung der Pflasterrinnen, Bankette, Gehwege, Borde und Straßenflächen, bei Glätte und Schneefall die Pflicht zum Beräumen und Abstumpfen. Das wird von einigen Anliegern immer noch nicht erfüllt. Es ist gefährlich und ungerecht gegenüber den ordentlichen Bürgern. Die Gemeinde hat die Möglichkeit der kostenpflichtigen Ersatzvornahme, möchte dieses jedoch vermeiden. Wahrscheinlich denken wir da anders darüber, wenn sich der erste Mitbürger ein Bein gebrochen hat.

In diesem Winter wird die Gemeinde auf einigen öffentlichen Wegen und Straßen den eingeschränkten Winterdienst einführen. Entsprechende Schilder werden aufgestellt und sind zu beachten. Bei bestimmten Windrichtungen, Schneefall und starken Wind betrifft das den Bolländer Landweg und die Straße zwischen Neu Karin und Kamin.

Anlieger sollten sich vorher informieren und auch schon mal einen Umweg einplanen. Nichtbeachtung der Schilder kann zu kostenpflichtigem Abschleppen führen. Das Rausschleppen eines eingeschneiten Fahrzeugs kostet schon mal eine Stunde und mehr! In dieser Zeit kann der Winterdienst andere wichtige Straßen nicht beräumen und es kommt zu einer Kettenreaktion. Auch sollten alle Bürger überlegen, wo sie parken. Das Winterdienstfahrzeug ist breiter und länger als ein PKW. Und wo es nicht gefahrlos durchkommt, kann kein Winterdienst stattfinden.

Wir bitten einfach um mehr Verständnis.

Die beiden letzten Monate vor dem Jahreswechsel geben uns Zeit, über die Aufgaben im nächsten Jahr nachzudenken. Aus den Ortsbeiräten kamen schon eine Menge Anregungen. Dieser Prozess ist nicht abgeschlossen und jeder Bürger kann sich da noch mit seinen Gedanken einbringen. Einfach beim zuständigen Ortsbeirat, der Bürgermeisterin, einem Gemeinderatsmitglied oder beim Cariner Landboten melden. Das muss natürlich alles dann vom Gemeinderat und den zuständigen Ausschüssen abgestimmt werden. Vor allen muss der finanzielle Rahmen abgesteckt werden. Wieviel Geld brauchen wir und was haben wir zur Verfügung? Diese Summe wird 2007 auf jeden Fall erheblich geringer ausfallen, als 2006. Die Kreisumlage wird mit Sicherheit höher ausfallen, das ist schon angekündigt worden.

Solange der Kreis noch nicht die genaue Höhe entschieden hat, fehlt uns eine genaue Planungsgrundlage. Über die anstehenden Aufgaben in den einzelnen Ortsteilen werden wir in der nächsten Ausgabe berichten. Bis dahin ist vielleicht schon die Höhe der Kreisumlage bekannt. Und im Gemeinderat haben wir dann auch schon darüber beraten.

Und wie schon gesagt, ein jeder kann sich da noch einbringen. Auf jeden Fall müssen wir sparsam mit dem uns zur Verfügung stehenden Geld umgehen. Alle Wünsche lassen sich nicht erfüllen.

Heike Chrzan-Schmidt, Bürgermeisterin
Manfred Meyer, Stellv. Bürgermeister

Ein kleiner Rückblick auf die kulturellen Ereignisse in der Gemeinde:

Die Dorffeste in den Ortsteilen wurden, teilweise von weltmeisterlichen Aktivitäten dominiert -König Fußball, aber dennoch gut besucht.

Nicht vergessen möchten wir auch das Sportfest zur Einweihung unseres neuen Sportplatzes, welches sehr gut angenommen wurde, hervorragendes Wetter hatte und sehr gut organisiert war.

An dieser Stelle all den Bürgern, die an der Vorbereitung, Organisation und Durchführung unserer Aktivitäten beteiligt waren, ein großes Dankeschön.

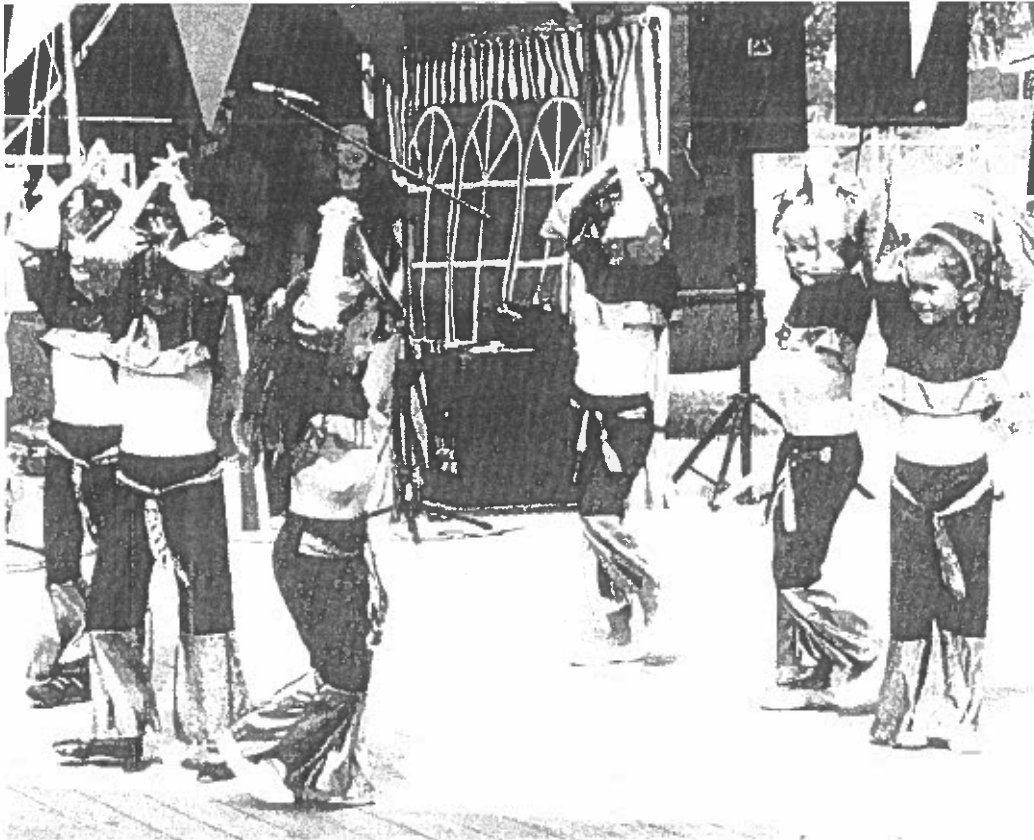


Foto oben:
Spaß beim Sportfest in Ravensberg

Foto links:
Ein besonderes Highlight auf dem Krempiner Dorffest waren die Tanzvorführungen der "Tanzmäuse" unter Leitung von Frau Schwarz (Tanzschule Bad Doberan). Die kleinen Tänzerinnen ernteten viel Beifall.

Aktuelles auf den Dörfern:

- RAVENSBERG -

Trubel auf dem Bolzplatz

Am zweiten Juniwochenende, am 10. haben wir den neuen Bolzplatz in Ravensberg eingeweiht oder besser in Besitz genommen. Die Gestaltung war unmittelbar nach den Kommunalwahlen beschlossen worden, da dafür kurzfristig Fördermittel bereitgestellt wurden und so der erste Schritt zur Gestaltung eines Gemeindezentrums in Angriff genommen werden konnte.

Die Organisatoren unseres Eröffnungsfestes hatten sich dann auch ein umfangreiches Arbeitspensum gestellt, um dem Anlass angemessen, ein kleines aber anspruchsvolles Sportfest zu organisieren. Alle Organisatoren hatten die Veranstaltung im Griff, besonders dass Wetter war hervorragend organisiert.

Mit dem Beginn war es schwierig. Unsere Bürgermeisterin hatte statt des obligatorischen Bandes eine Kette zu zerschneiden. Trotz Bolzenschneider keine leichte Aufgabe.

Eine Woche nach dem Internationalen Kindertag stellte jede Altgemeinde eine Mannschaft der Generationen. Oma, Opa, Mama, Papa, Teeni, Kiddy, nicht zwingend aus einer Familie, haben in vielen kurzweiligen, Spass betonten Wettkämpfen ihre Kräfte gemessen.



Eierlauf, Wassertransportlauf, Reifenrollen, Rollbretttransport, Schubkarrenwettlauf vielseitige Staffeltwettbewerbe mit kleinen und größeren Schikanen brachten den Aktiven und Zuschauern unter Beifall- und Anfeuerungsrufen, mit witziger Moderation Kurzweil. Das Wichtigste - am Ende gab es keinen Verlierer.

Am Nachmittag haben dann vier Fussballmannschaften, in denen auch möglichst alle Generationen und Geschlechter vertreten waren, um Meisterehren gekämpft.

Übrigens die Aktiven und Aktivisten des Tages erkennen wir an einem roten T-Shirt mit der Aufschrift "Einweihung Bolzplatz Carinerland 10.06.2006".

Kritiker werden angehalten, die Chance zu ergreifen beim nächsten mal alles verbesserungswürdige besser zu machen.

Uwe Reich, Alt Karin



- KREMPIN - ALT KARIN - NEU KARIN -

LEADER+

Im April diesen Jahres wurden der Lokalen Aktionsgruppe der LEADER+ Region Kühlung-Salzhaff Beschlussvorlagen für die Entwicklung einer Infrastruktur der Gemeinde Carinerland vorgelegt.

Bestätigt und in Angriff genommen wurden:

Das Projekt "Tierhäuser"

Als Pilotprojekt und Vorbild für andere Gemeinden werden Artenschutz und Erhalt von historischer Bausubstanz verbunden.

Die Trafohäuser in Krempin und Neu Karin werden als "mehrstöckiges Wohnhaus" eingerichtet für:

- Kleinsäuger (z.B. Igel) im Erdgeschoss
- Fledermäuse in der 1. und 2. Etage
- Schleiereule und Falke in der 3. Etage
- Storch auf dem Dach.

So werden die von der e.dis abgegebenen Häuser als technische Baudenkmale erhalten und bekommen als Unterschlupf für bedrohte Tierarten eine sinnvolle Funktion.

Außerdem entsteht in Krempin ein 4 km langer Rundkurs. Der Wanderweg führt neben dem Sport- und Reit-

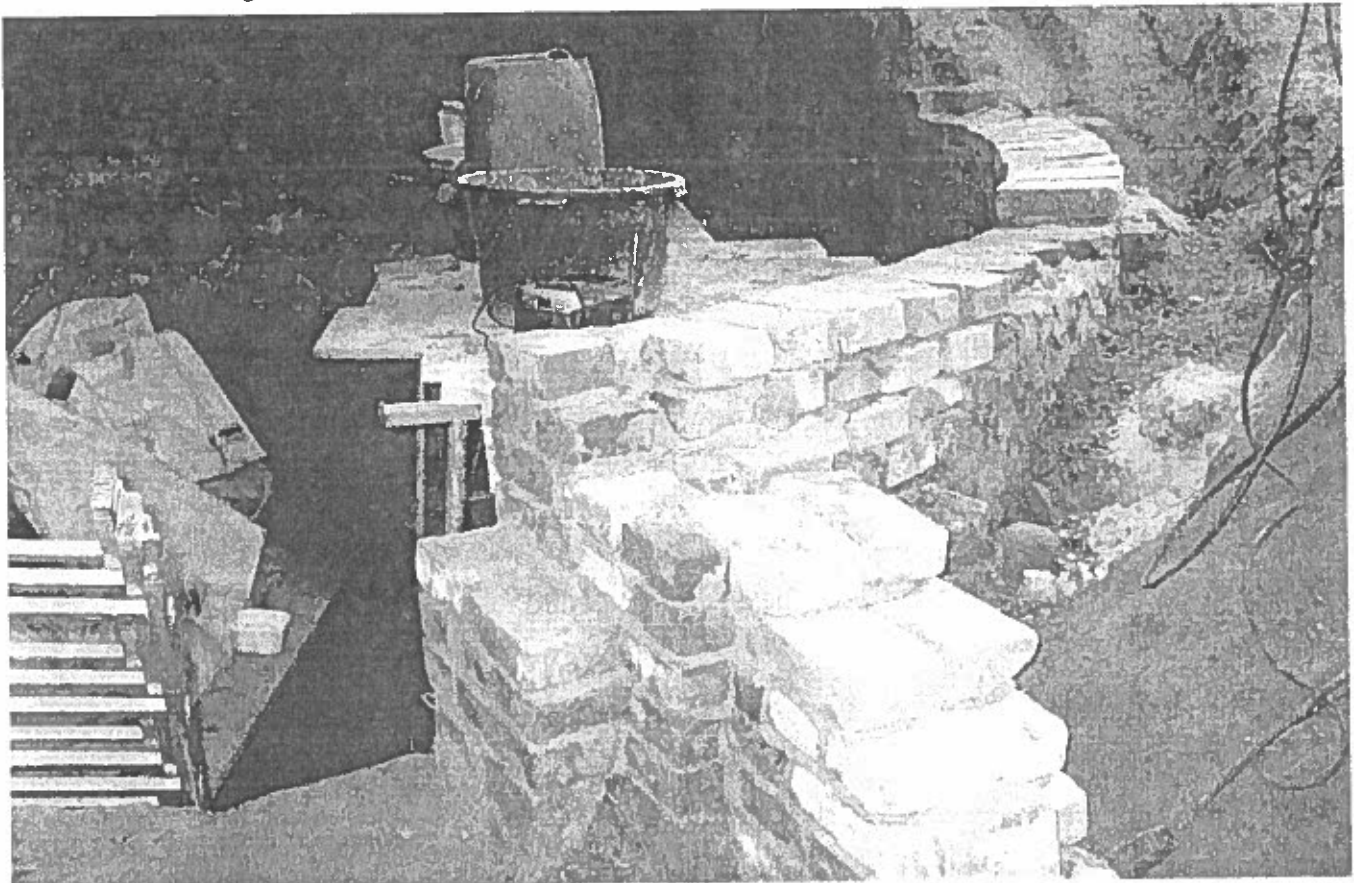
platz über die Holunderbeerplantage zum Feuchtbiotop und Trockenwall. Der bereits rekultivierte Rainweg hinter der Plantagenfläche bringt den Wanderer am Sumpfwald vorbei wieder zurück an die Straße.

Das sicherlich spektakulärste Element des Projektes "Tierhäuser" ist der Eiskeller in Alt Karin (Foto).

Niemand wusste genau, ob unter dem Hügel noch oder überhaupt ein Eiskeller verborgen war. Im Oktober wurde mit den Ausgrabungsarbeiten begonnen. Nach dem Abtragen des Erdreiches und Entfernen des Bewuchses auf der Kuppel ergab sich nachfolgende Situation:

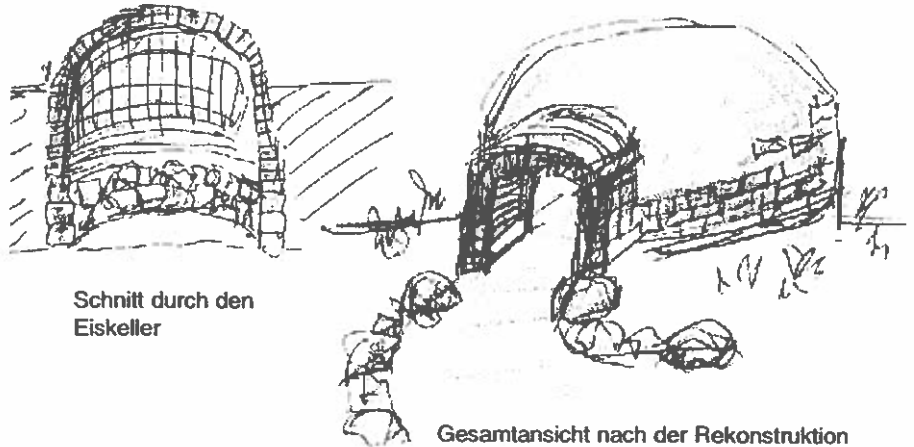
Bei dem Eiskeller handelt es sich um einen Rundbau mit ca 4,50 m Durchmesser. Die Gesamttiefe ab Erdboden beträgt etwa 5,50 m. Die Höhe über dem Erdboden betrug höchstwahrscheinlich etwa 2,00 m. Die Kuppel des Baus ist eingestürzt und auch der als Rundbogen gemauerte Eingangsbereich ist nur noch in Fragmenten vorhanden.

Das Interesse der Bürger scheint groß; man erfährt jetzt auch einige Geschichten, die sich um den Keller ranken. So soll ein Geheimgang vom Grund des Kellers bis zum alten Gutshaus führen. Am Ende des Ganges soll ein Schatz verborgen sein. Auch soll der Eiskeller in früherer Zeit zum Aufbewahren von Tierkadavern benutzt worden sein...



Die Gemeinde möchte den Eiskeller als wichtiges Baudenkmal möglichst originalgetreu aufbauen.

Die Skizzen zeigen ihn im rekonstruierten Zustand. Der Keller soll als Fledermausquartier eingerichtet werden. Geplant ist der Verschluss mit einem Eisengitter im Sommer und einer massiven Holztür mit Einflugschlitz im Winter.



Schnitt durch den Eiskeller

Gesamtansicht nach der Rekonstruktion



- ZARFZOW - RAVENSBERG - MOITIN -
- KLEIN MULSOW - KAMIN -
- DANNEBORTH -

Das Projekt "Kein schöner Land"

Durch die konsequente Erfassung, Belebung, Verknüpfung und Präsentation vorhandener Kulturlandschaftselemente soll die Attraktivität unserer Gemeinde deutlich werden. Einwohner und Touristen werden durch Ausschilderungen informiert und können sich in Rasthütten ausruhen.

So kann sich die Schönheit unseres Landes allen erschließen. Wir lernen die Gegend besser kennen und manch einer wird unsere Gemeinde dann sicher mit anderen Augen sehen.

Die Nordostseite des Rugbergs (das Foto zeigt den Südwesthang) vor Neu Karin bietet dem Betrachter einen

wunderbaren Blick auf die Landschaft. Der Damsberg bei Danneborth birgt zwei Steingräber. Sagen weisen den Berg - übrigens unsere höchste Erhebung - als mystischen Ort aus:

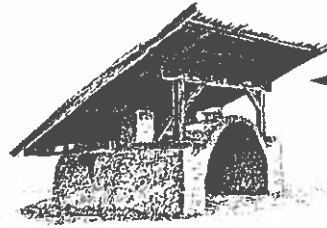
Es wird von einem kopflosen Reiter erzählt, der ruhelos auf einem weißen Roß über den Damsberg jagt und von einem Leichenzug, der aus dem Nichts erscheint und ahnungslose Wanderer verschluckt. Nur wer bewegungslos stehenbleibt, wird von dem Spuk verschont.

Jeder Ortsteil unserer Gemeinde hat seine historischen und gegenwärtigen Besonderheiten. Sie den Menschen nahezubringen, ist das Ziel des Projektes "Kein schöner Land".

Heidrun Schmied, Krempin

- KREMPIN -

Der Gemeindebackofen



So sollte der Ofen laut Plan aussehen...

...enstanden ist ein kleines Backhaus.



Seit Frühsommer diesen Jahres wird in Krempin fleißig gebaut. Es entsteht ein Gemeindebackofen, der für alle Einwohner nutzbar sein soll. Geplant war eigentlich "nur" ein überdachter Backsteinofen. Jetzt steht jedoch ein richtiges Backhaus an der Dorfstraße.

Es wird oft gefragt, ob der Backofen wirklich für alle da ist und ob die Nutzung etwas kosten solle. Als Projektleiter möchte ich darum noch einmal betonen, dass es das Ziel ist, durch gemeinsame Aktionen das Dorfleben attraktiver zu gestalten und das Miteinander unserer Einwohner zu fördern. Schon beim Bauen wurde deutlich, wie wichtig Erfahrungen anderer sind, um Fehler zu vermeiden. So stammt zum Beispiel die Idee, Bruchglas als Dämmstoff zu verwenden, von Herrn Stock aus Alt Karin. Er hat auch versprochen, einen Holzschieber zum Herausholen der Backwaren zu bauen. Wertvolle Tipps konnte Eckhard Meyer aus Neu Karin geben. Durch eigene Bauerfahrung an seinem Hallenhaus weiß er, wie mit alten Baustoffen umzugehen ist und wie man sie einsetzt.

Ursprünglich sollte die Überdachung mit Pappe eingedeckt werden. Auf Anraten von Herrn Meyer besitzt das Backhaus nun ein schickes Biberschwanzdach. Beim Eindecken legte Herr Meyer auch schon mal selbst Hand mit an.

Sicher wäre es wünschenswert, wenn sich noch mehr Bürger unserer Gemeinde am Bau beteiligen würden. Auf unserer kürzlich stattgefundenen Ortsversammlung wurde der Vorschlag gemacht, doch einen Aufruf zu starten und einen genauen Termin für einen Baueinsatz festzulegen.

Es ist ja auch noch genug zu tun. So muss die Umgebung des Backofens als Sitzfläche gestaltet werden. Dazu brauchen wir fähige Holzgestalter. Es wäre ja schön, wenn man sich in netter Runde auf einladenden, bequemen Bänken zusammenfinden könnte.

Also, wer gute Ideen hat und sich für den Gemeindebackofen engagieren möchte, kann sich gern bei mir melden:

Heidrun Schmied, Dorfstraße 24 in Krempin
Telefon: 03 82 94 - 78 865

Zu lustigen Runden zum Thema Backhaus haben wir uns übrigens schon mehrfach zusammengefunden.

Die erste ernsthafte Baubesprechung fand Anfang Juni in Alt Karin im Hause der Familie Stock statt. Neben den handfesten Ratschlägen von Sigfried Stock war der im eigenen freistehenden Ofen gebackene Streuselkuchen von Frau Stock erklärter Höhepunkt des Nachmittags. Wir können nur hoffen, dass im Gemeindebackofen auch so ein leckerer Kuchen gelingt.

Beim zweiten Treffen am 13. Juni formten Kinder und Jugendliche aus der Gemeinde Figuren und Gegenstände aus Ton. Die glasierten und gebrannten Keramiken werden später das Backhaus schmücken. Außerdem ist geplant, eine der lustigen Sachen als große Holzfigur zu fertigen.

Anne Meyer als jüngste im Kreis der kleinen und großen Künstler beim Formen von Mäusen aus Ton. Anne fand, dass Mäuse und Backen unbedingt zusammengehören.

Der dritte Termin war der 29. Juli. Bei herrlichem Sommerwetter feierten wir Richtfest. Manfred Meyer schwang als stellvertretender Bürgermeister die traditionell nötige Rede vom Dachstuhl, schlug den Nagel in den Balken und warf das Schapsglas auf den Boden.

Kaffee und Kuchen wurden von Gegrilltem, Bier und Wein abgelöst. Die letzten Gäste gingen erst in den frühen Morgenstunden nach Hause. Leider haben wir von dieser schönen Veranstaltung keine Fotos, Frau Strichow aus Krempin hatte zwar ihre Digitalkamera dabei, aber die geschossenen Fotos sind Opfer der defekten Festplatte ihres PC's geworden. Schade!

Am 19.10. konnten wir am Backhaus Besuch aus Schwerin begrüßen. Der (jetzt ehemalige) Minister für Umwelt, Prof. Dr. Methling hatte von unserem Projekt gehört und wollte sich die Sache persönlich anschauen. Es ergaben sich sehr interessante Gespräche in lockerer Runde (Foto links).

Diese ungezwungene Kommunikation zwischen Menschen unterschiedlichster Mentalität sind neben dem eigentlichen Backen wichtigstes Anliegen des Projektes.



Doch zurück zum Baugeschehen. Der Ofen selbst ist in der Endfertigung. Der Backraum wurde am ersten Novemberwochenende fertig, die Außenhülle am zweiten. Das Ofenrohr mit dem nötigen Schieber ein wichtiges und kniffliges Detail baute Jan Wienberg aus Krempin zusammen. Von ihm kommt auch das ausgefallene Dach für den Schornstein. Den krönenden Abschluss soll ein "Backzwerg" aus Keramik von Jana Schmied bilden.

Wir wollen die Arbeiten am Backhaus noch vor Weihnachten abschließen. Sicher werden dann noch Feinheiten zu erledigen sein. Wie gesagt, auch die Gestaltung des Umfeldes muss erfolgen.

Vielleicht finden Sie in der nächsten Zeit einen Zettel in Ihrem Briefkasten mit einem Termin und der Bitte um Mithilfe.

Heidrun Schmied, Krempin



Zür kleine & große Kinder

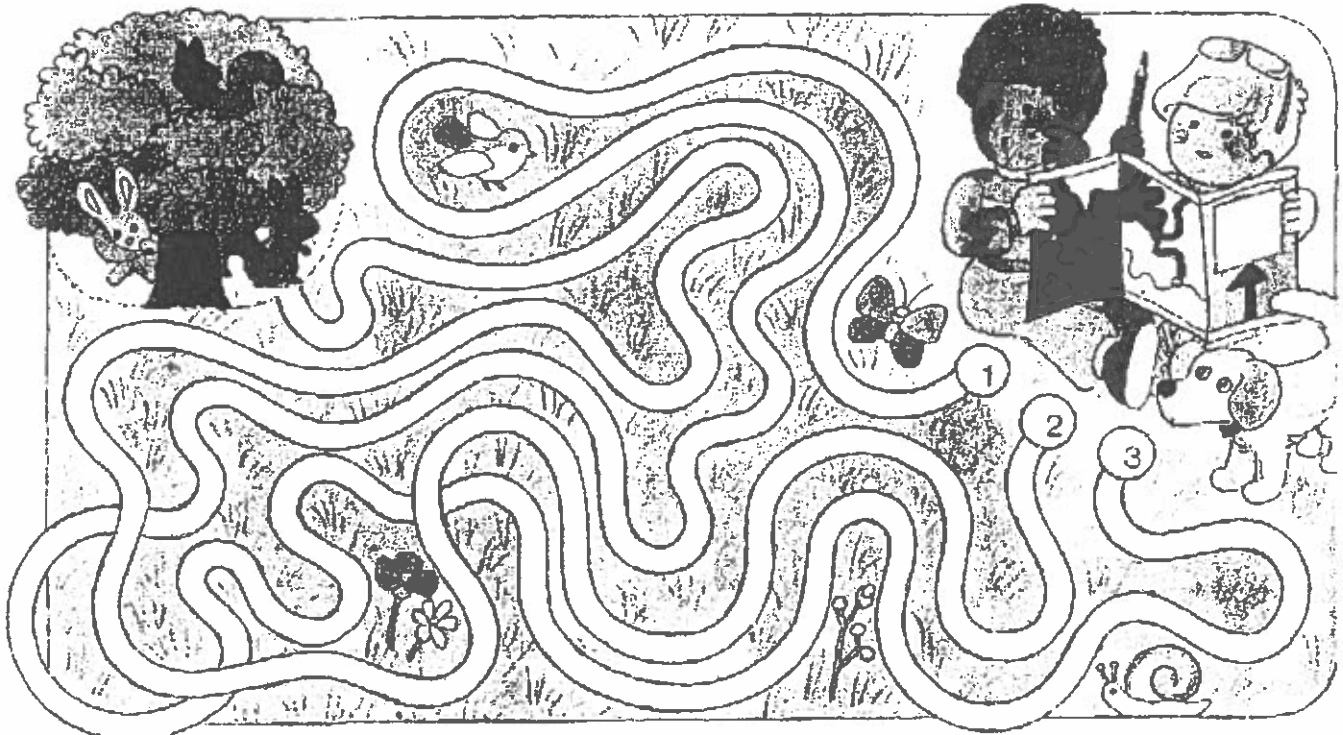
Liebe Kinder,

seid nicht traurig, dass der Sommer vorbei ist! Auch der Herbst hat seine schönen Seiten. Bei einem Waldspaziergang kann man zum Beispiel Eicheln, Kastanien

sammeln und zu Hause etwas Schönes daraus basteln.

Oder man kann Tiere beobachten so wie Patrick und Sabine auf unserem Bild. Sie wollen das Häschen und das Eichhörnchen finden, die sich hinter dem Baum versteckt haben.

Aber welcher Weg ist der richtige? Findet ihn heraus!



Der Herbst mit seinen trüben Tagen ist die Zeit für gemütliche Bastelstunden.

Wir haben aber auch schon im Sommer Zeit gefunden, kreativ mit Ton zu gestalten

Gemeinsam mit Heidi und Jana Schmiel trafen sich Kinder bei mir im Garten zu einer kreativen und Runde, um aus Ton phantasievolle Figuren zu entwerfen. Die kleine Anne Meyer war mit ihrer Mutti gekommen, die ein schönes Gefäß formte. Dass es Kindern und Erwachsenen Spass bereitet hat, kann jeder dann bald vor Ort am Gemeindebackofen entdecken.

Die Ideen sind so vielseitig, dass es schwer fällt, das schönste Ergebnis herauszufinden.

Eine der Figuren soll dann noch gemeinsam mit dem Holzbildhauer Bruno Blank aus Holz entstehen, wobei die Kinder auf alle Fälle mitarbeiten werden.



Beate Laffin, Krempin

Wichtige Termine

Auch in diesem Jahr sind in Alt Karin weihnachtliche Aktivitäten geplant.

Weihnachtsmarkt in Alt Karin

Am 02.12.2006 wird ab 14.00 Uhr zum zweiten Mal unser kleiner Weihnachtsmarkt eröffnet. Standort ist wie im vergangenen Jahr unter dem Schleppdach. In gemütlicher Atmosphäre werden Selbstgebackenes, Gebasteltes und Geräuchertes, Marmeladen und Honig aus eigener Herstellung und vieles mehr aus unserer Gemeinde angeboten. Bei heißem Glühwein können die Besucher miteinander klönen und schnacken.

Wer auch noch schöne Sachen auf unserem Weihnachtsmarkt anbieten möchte, kann sich gern bei mir melden.

Weihnachtsfeier für unsere Seniorinnen & Senioren
Am 13.12. 2006 wollen wir gemeinsam im Hotel "Störtebeker" Weihnachten feiern. Geplant ist der Beginn um 14.30 Uhr. Jeder Rentner erhält aber noch eine persönliche Einladung!

Bei Kaffee und Kuchen stimmen wir uns auf das Fest der Freude ein. Es wird Musik zur Unterhaltung geboten und wer möchte, kann auch das Tanzbein schwingen.

Gudrun Nebauer, Alt Karin

Am 05.12.2006 findet im Gemeindehaus Krempin unsere nächste Redaktionssitzung statt. Wir bitten alle, die sich für die Mitarbeit am "Cariner Landboten" interessieren, zu kommen!

Auf der Umgebung

Boldenshagen/ Rederank

Ernährungsberaterin Frau Handrock aus Boldenshagen setzt auf Gesundheit durch die Einheit von Körper und Geist. Die Chinesische Medizin bietet dafür viele Ansatzpunkte. So zum Beispiel "Qigong".

Qigong heißt "Arbeit mit Energie" Im Deutschen kann man es gleichsetzen mit dem Wort Tiefenmassage. Durch spezielle Übungen werden Konzentration, Bewegung und Atmung harmonisiert. Der Körper wird wieder vital und geschmeidig, das Blut wird in Bewegung gehalten und der Geist wird stimuliert. Das stärkt das Selbstwertgefühl, man fühlt sich leichter und schöner. Alle Übungen werden langsam und ohne Schmerzen in mehreren Wiederholungen durchgeführt. Alle Bewegungsrichtungen werden mit dem harmonischen Atmen unterstützt.

Wer sich dafür interessiert, kann sich bei Frau Handrock unter Tel.: 03 82 94 - 16 920 oder Funk: 0176 - 500 51 968 melden.

水木金

Gesundheitsberatung im Landschloss Rederank
Immer freitags zwischen 13.00 und 18.00 Uhr finden Gesundheitsberatungen im Sinne der Chinesischen Medizin statt. Hier die Termine für Dezember 2006:

- 01.12. Vortrag zum Thema "Metabolische Krankheiten" (Diabetes, Übergewicht, Herzerkrankungen, Krebs)
Teilnahmegebühr: 8,00 Euro
- 02. 12. Tagesseminar zum Thema "Qigong"
Teilnahmegebühr: 90,00 Euro
- 14./15.12. Tagesklinik

Interessenten können sich anmelden unter:
Gutshaus Rederank, Tel.: 03 82 95 - 78 914 oder
Thammavong Schule Neustrelitz, Tel.: 03981 - 444 144

Fragen beantwortet aber auch gern Frau Handrock!

Amüsante Geschichten

Dei Lierling

Dat ist schon över vier Jahrteinte her. En oller un en junger Jägersmann gohen gen Nygen Karin unt Oll Karin ruter.

De Jung`sche will dat Jagen leirn, de Oll is sien Liermeister.

Rechter Handes des Wech`s sind die Reste von de Mauer des Gaut`sparkes, mit Hollunder un annerem bewachsen.

Beide unnerholl`n sich.

Während sei so vertellend dorherschrieten, kümmt den beiden ene olle Fru entgegen.

Als de Oll in höhe von de Weidlüt is, ünnerb-richt de Jung sin Rederie und secht "Gauden Tach!" Det wehr so Sitte in de Dörpers dajumal`s.

De Jung`sche is verwunnert, dat de oll nich den Gruß beiten det. Hei guckt noch recht`s - doch de Oll is wech.

De olle Fru is wech, da kümmt de oll Jagersmann hinner de Rest von de Muer vör.

De Jung`sche kiek den ollen verwunnert an.

Jenner spricht tau em: "Du möt weiten, kümmt de up den Weg tau de Jacht en olles Weib entgegen, denn go ehr schnell ut dem Wech. Taust du dat nich, hest du keenen Jachterfolg!"



Un wieder:

"Kümmt dir eene Jungsche in den Wech, dann hol ehr de Flint in den Wech un lot ehr dröversprungen, Denn hest du Erfolg!"

So seine Worte, so war seine Philosophie - un de Lierling har wat liernt.

(Eine wahre Begebenheit)

*S. Stock,
übersetzt ins Platt von
R. Methling*

